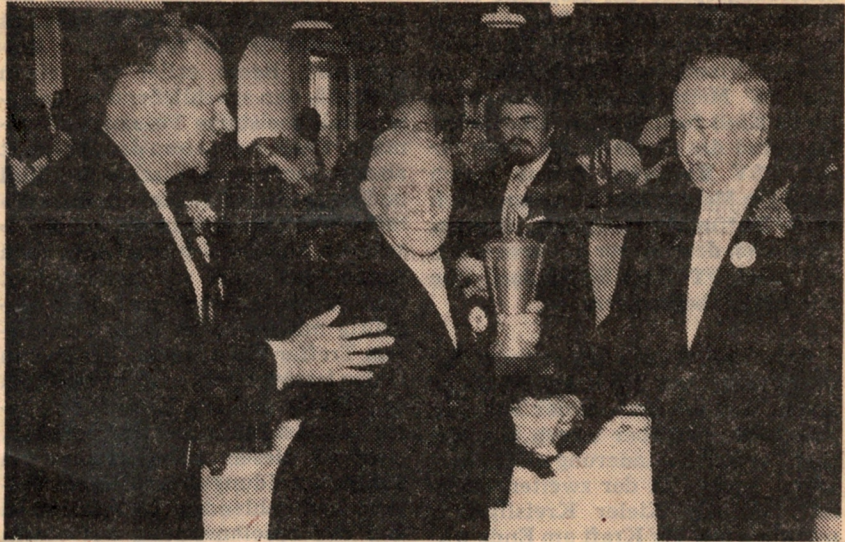


„OHT“ 2. JUNI 1981



SCHNEIDERMEISTER IM RUHESTAND FRANZ BENSIEN heißt der diesjährige Inhaber des Otto-Maack-Gedächtnispokals, den die „Lütjenburger Schützen-Totengilde von 1719“ alljährlich als Wanderpreis an ein verdientes Gildemitglied vergibt. Im Rahmen des Kommerces zum Bürgervogelschießen 1981 am gestrigen Dienstagvormittag übergab der vorjährige Inhaber des Pokals, H. Hausmann, den Wanderpokal an den diesjährigen Preisträger (links). Zuvor hatte Gildeoberst Karl-Heinz Wauter die Verleihung des Pokals an Franz Bensien begründet: Er ist seit 1923 Mitglied der Gilde und zählte bei der Wiedergründung im Jahre 1950 mit zu den ersten Gildebrüdern, die sich wieder zur Verfügung stellten. Bensien gehörte sieben Jahre lang dem Gildevorstand an, er war vor einigen Jahren Königsschütze. Außerdem hat er sich in verschiedenen Aktivitäten hervorragend bewährt. Der Otto-Maack-Gedächtnispokal wird vergeben in Erinnerung an den Wiederbegründer der Gilde nach dem 2. Weltkrieg, langjährigen Oberst und späteren Ehrenoberst der Gilde, Otto Maack. Er wird als Wanderpokal an besonders verdiente Gildemitglieder verliehen. lf/Foto: Rohlf



Wer kennt ihn nicht, unsere 1. Majestät 1981/82
„Friedrich Karl, de Garner“

1924 in Lütjenburg geboren und zur Schule gegangen, brachte ihm der unvergessene Rektor Artur Volk den „Lex in der höheren Mathematik“, aber auch wohl die Liebe zur Musik bei.

Mit großer Hingabe steht Friedrich Karl seit 1967 auch der Lütjenburger Liedertafel vor. Von seinem Vater erbt er das Verantwortungsgefühl für seine Mitbürger, denn seit 1974 hat er als Stadtverordneter im Rathaus Sitz und Stimme. Hier zeigt sich besonders stark sein durch nichts zu beeinflussendes Verantwortungsgefühl.

Wenn Majestät so für seine Mitmenschen wirkt, sieht seine 1950 geheiratete Frau Gerda im Geschäft in der Plöner Straße und am Markt nach dem Rechten. Sohn und zwei Töchter, die zum Teil im elterlichen Geschäft tätig sind, runden das Familienbild unserer Majestät ab.